

# Zeitschrift für Flüchtlingsforschung

## Richtlinien für die Gestaltung von Manuskripten

Manuskripte können unter [zflucht@fluechtlingsforschung.net](mailto:zflucht@fluechtlingsforschung.net) bei der Zeitschrift für Flüchtlingsforschung (Z'Flucht) eingereicht werden.

Bitte beachten Sie bei der Ersteinreichung:

- Manuskripte sind einer der Rubriken zuzuordnen. Der entsprechende Umfang ist zu beachten: *Wissenschaftliche Aufsätze* sollen 80.000 Zeichen, *Forumsbeiträge* 35.000 Zeichen sowie *Einzelbuchbesprechungen* 6.000 Zeichen und *Sammelrezensionen* 20.000 Zeichen (jeweils inkl. Leerzeichen und Anmerkungen) nicht überschreiten.
- Manuskripte sind als Word-Dokumente einzureichen, die einen Abstract zu Beginn des Manuskripts (ca. 800 Zeichen inkl. Leerzeichen) enthalten. Literaturangaben befinden sich in Kurzform (Autor, Jahr) im Text, nicht in Fußnoten, Fußnoten dienen ausschließlich dazu, Erläuterungen zum Text zu bieten.
- Wissenschaftliche Aufsätze sind in einer anonymisierten und einer nicht-anonymisierten Fassung einzureichen.
- Bei Rezensionen von Publikationen bitten wir Sie, von einer Besprechung abzusehen, wenn Sie in einem engen fachlichen oder persönlichen Verhältnis zu der/dem AutorIn oder HerausgeberIn bzw. den AutorInnen oder HerausgeberInnen stehen, an der Publikation selbst beteiligt waren oder ihr Urteil aus anderen Gründen befangen sein könnte. Die Redaktion behält sich vor, im Zweifelsfall Besprechungen nicht zu publizieren.

Beiträge dürfen nicht zur gleichen Zeit bei anderen Zeitschriften zur Veröffentlichung eingereicht werden.

### 1. Formatierung

*Schriftart:* Times New Roman

*Schriftgröße:* 12 pt.

*Seitenränder:* 2,5 cm

*Zeilenabstand:* 1,5-fach

*Ausrichtung:* Blocksatz

*Absätze:* Trennung durch eine Leerzeile (ohne automatische Abstände oder Einzüge)

*Silbentrennung:* Bitte verzichten Sie auf automatische oder manuelle Silbentrennung

*Fußnoten:* Times New Roman, Schriftgröße 10 pt., 1-facher Zeilenabstand

## **2. Gliederung**

### *2.1 Kapitel- und Absatzüberschriften*

Alle Manuskripte sind in aussagekräftige Kapitel- und ggf. Abschnittsüberschriften strukturiert, die maximal drei Ebenen umfassen. Die Überschriften sind entsprechend der Ebenen zu nummerieren (z.B. 1.; 1.1; 1.2; 1.2.1; 1.2.2). Die erste Ebene ist fett gesetzt, die zweite und dritte kursiv. Allen Überschriften folgt ein Text, sodass nach 2. nicht unmittelbar 2.1 kommen kann.

Vor allen Überschriften werden zwei Leerzeilen eingefügt. Absätze im Text werden durch eine leere Zeile gekennzeichnet.

### *2.2 Tabellen, Abbildungen, Schaubilder*

Graphische Darstellungen (nur schwarz-weiß) werden entsprechend ihrer Ausrichtung als »Abbildung«, »Tabelle« oder »Schaubild« bezeichnet und fortlaufend nummeriert; der Titel der Darstellung folgt auf einen Doppelpunkt. Alles wird als Überschrift der Darstellung kursiv geschrieben und ohne Leerzeile über die Darstellung gesetzt. Bsp.: *Tabelle 3: Entwicklung in Dadaab*. Die Quelle ist links unterhalb des Schaubilds in der Form »Nachname (Jahr: Seitenzahl)« anzugeben, die Langform findet sich im Literaturverzeichnis.

Abbildungen sind in druckfähigen Vorlagen (mind. 300 dpi) als JPEG-, TIFF-, EPS- oder PDF-Dateien via E-Mail einzureichen. Die Bildrechte müssen geklärt sein; der Bildnachweis befindet sich nach der Bibliografie am Ende des Manuskripts. Bitte achten Sie bei Schaubildern auf ausreichende Kontraste (es sollten möglichst helle und dunkle Farben im Wechsel genutzt werden). Für eine optimale Reproduktion ist die Seitenbreite von 11,4 cm der Zeitschrift zu berücksichtigen. Sehr große Abbildungen und Schaubilder bzw. umfangreiche Tabellen werden in entsprechend kleinem Format schnell sehr schwer lesbar.

Tabellen enthalten keine Fußnoten.

## **3. Richtlinien für den Satz**

### *3.1 Geschlechtergerechte und nicht-sexistische Sprache*

Frauen und Männer werden sprachlich gleichermaßen sichtbar gemacht, sodass die Nutzung des generischen Maskulin oder männlicher Personenbezeichnungen zu vermeiden sind. Zur geschlechtergerechten und nicht-sexistischen Sprache können die folgenden Formen genutzt werden: Verfasserinnen und Verfasser bzw. Leser und Leserinnen, WissenschaftlerInnen, Wissenschaftler\_innen oder Wissenschaftler\*innen. Bei Bedarf kann in einer Fußnote die Sprachverwendung erklärt werden.

### 3.2 Hervorhebungen

Im Text werden Hervorhebungen *nur* durch Kursivdruck vorgenommen, *nicht* durch Fettdruck, Anführungszeichen oder Unterstreichungen. Enthaltene Zitate Hervorhebungen, wird in der Quellenangabe auch der Hinweis eingefügt, von wem die Hervorhebung stammt.

### 3.3 Abkürzungen

Abkürzungen sollte nur dann genutzt werden, wenn sie geläufig oder wesentlich für die Vereinfachung der Darstellung sind. In jedem Fall sind Abkürzungen bei der ersten Nutzung ausgeschrieben und in Klammern enthalten. Bsp.: Büro des Hohen Kommissars für Flüchtlinge der Vereinten Nationen (UNHCR).

Geläufige Abkürzungen wie USA müssen nicht erläutert werden.

### 3.4 Fremdsprachige Wörter

Insofern fremdsprachige Wörter im Text genutzt werden, sind sie kursiv zu setzen. Bsp.: *non-refoulement*.

### 3.5 Daten und Zahlen

Im Text erfolgt die Angabe von Daten mit ausgeschrieben Monatsnamen (21. September 1981). In Fußnoten hingegen wird mit Ziffern gearbeitet (21.9.1981) – ohne Leerzeichen und ohne 0 vor dem Tag oder Monat.

Im Text werden Zahlen bis zwölf immer ausgeschrieben, ab 13 als Ziffer, außer in den Fällen, in denen sehr viele statistische Angaben unmittelbar aufeinander folgen bzw. geballt auftreten.

Bei Zahlen größer als 999 wird nach jeweils drei Stellen ein Punkt eingefügt. Prozentzahlen werden durch das Zeichen »%« kenntlich gemacht, das ohne Leerzeichen nach der Zahl steht.

### 3.6 Sonstiges

Bitte achten Sie auf die Unterscheidung zwischen Bindestrich ( - ) und Gedankenstrich ( – ). Der Gedankenstrich umschließt z.B. einen Einschub innerhalb eines Satzes und wird mit einem Leerzeichen davor und danach eingegeben. Verwenden Sie ihn als von/bis-Strich, werden keine Leerzeichen eingegeben, z. B. »1951–1967« oder »S. 3–5«.

Bitte verwenden Sie in deutschen Beiträgen ausschließlich französische Anführungszeichen (Chevrons). Dabei sollen die Spitzen nach innen zeigen: »So wird ein Text in Anführungszeichen gesetzt.«

In französisch- und englischsprachigen Beiträgen verwenden Sie bitte «Guillemets», bei denen die Spitzen nach außen zeigen.

Texte enthalten keine Feldfunktionen. Wenn Sie diese bei der Erstellung des Manuskripts verwendet haben, heben Sie bitte die Verknüpfungen vor Abgabe des Manuskripts auf.

Bitte schalten Sie die Rechtschreibprüfung Ihres Textverarbeitungsprogramms ein. Es findet längst nicht alle, aber doch etliche Tipp- und Rechtschreibfehler.

#### **4. Fußnoten**

In Fußnoten stehen zusätzliche Erläuterungen, Archivangaben, Urteile, etc. Im Text werden Fußnotennummern stets als hochgestellte Zahl dargestellt. Fußnoten stehen nach schließenden Satzzeichen (Punkt, Fragezeichen), aber vor öffnenden Satzzeichen (Komma, Semikolon, Doppelpunkt). Bezieht sie sich auf einen bestimmten Begriff oder Satzteil, wird sie direkt danach gesetzt. Abstract, Titel und Untertitel enthalten *keine* Fußnoten. Falls sich Fußnoten auf den gesamten Beitrag beziehen (etwa Danksagungen), stehen sie am Ende des ersten Satzes.

Alle Fußnoten beginnen mit einem Großbuchstaben und enden mit einem Punkt.

#### **5. Zitate und Zitierweise**

##### *5.1 Wörtliche Zitate*

Generell werden alle wörtlichen Zitate in Anführungszeichen gesetzt und mit entsprechenden Kurzverweisen hinter dem Zitat (und vor dem Punkt) abgeschlossen.

*Kurze Zitate*, die weniger als drei Zeilen umfassen, werden im Fließtext eingefasst.

*Lange Zitate*, die drei Zeilen und mehr umfassen, werden durch Einrückung und je eine Leerzeile vom Text abgesetzt.

Steht am Ende des Zitats ein *Satzzeichen*, entfällt dieses, wenn es keine inhaltliche Aussage (wie »?« oder »!«) enthält. Der Punkt befindet sich hinter der Quellenangabe, ggf. am Satzende.

Werden *Auslassungen und Einfügungen* in Zitaten vorgenommen, sind sie mit eckigen Klammern und ggf. Auslassungspunkten kenntlich zu machen.

Es ist darauf zu achten, dass auch bei englischen Zitaten Anführungszeichen am Anfang des Zitats unten sind.

## 5.2 Zitierweise

Manuskripte enthalten Kurzverweise im Text nach dem Muster (Nachname Jahr: Seite). Bei *zwei Autorinnen oder Autoren* werden ihre Namen durch einen Schrägstrich getrennt (ohne Leerzeichen); bei *mehr als zwei Namen* wird der erste mit dem Zusatz »et al.« versehen.

*Mehrere Verweise an einer Stelle* werden durch ein Semikolon voneinander getrennt. Bei *mehreren Publikationen* eines Autors oder einer Autorin *im gleichen Jahr* sind die Jahresangaben mit »a«, »b« etc. zu ergänzen. Wiederholte Verweise werden nicht mit »ebd.« o.ä. angegeben, sondern ausgeschrieben.

Wird aus *Fußnoten* zitiert, ist zusätzlich zur Seitenzahl die Nummer der Fußnoten anzugeben.

Werden *Autorinnen oder Autoren namentlich im Fließtext erwähnt*, folgt ihnen unmittelbar ein Verweis auf eine (oder mehrere) bestimmte Publikation(en) durch die entsprechende Angabe von Erscheinungsjahr(en) und Seitenzahlen.

Literaturverweise enthalten *konkrete Seiten- oder Kapitelangaben* (keine Verwendung von »f.« oder »ff.«) und möglichst selten werden ganze Publikationen als Verweis angegeben.

## 6. Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis enthält *keine* Literatur, auf die nicht im Text verwiesen wird, jedoch alle im Text zitierten Titel. Das Literaturverzeichnis ist alphabetisch nach Autorinnen bzw. Autoren und chronologisch geordnet. Falls mehrere Publikationen einer Autorin oder eines Autors genutzt werden, sind sie chronologisch zu listen. Bei mehreren Publikationen im gleichen Jahr sind diese mit »a«, »b« etc. zu ergänzen.

Im Literaturverzeichnis werden *bis zu drei Autorinnen oder Autoren bzw. Herausgeberinnen und Herausgeber* einer Publikation angegeben. Bei *mehr als drei Namen* wird der erste mit dem Zusatz et al. versehen. Bei *mehreren Verlagsorten* wird nur der erstgenannte Ort angegeben.

Monografie:

Nachname, Vorname (Jahr), *Titel. Untertitel*, Ort.

Bsp.: Schwartz, Michael (2004), *Vertriebene und »Umsiedlerpolitik«. Integrationskonflikte in den deutschen Nachkriegs-Gesellschaften und die Assimilationsstrategien in der SBZ/DDR 1945–1961*, München.

#### Sammelbände:

Nachname, Vorname (Hrsg.) (Jahr), *Titel. Untertitel*, Ort.

Bsp.: Fiddian-Qasmiyeh, Elena, et al. (Hrsg.) (2014), *The Oxford Handbook of Refugee and Forced Migration Studies*, Oxford.

#### Beiträge in Sammelbänden:

Nachname, Vorname (Jahr), Titel. Untertitel, in: Nachname, Vorname (Hrsg.), *Titel. Untertitel*, Ort, Seitenzahl–Seitenzahl.

Bsp.: Inhetveen, Katharina (2007), Der Nationalstaat und das internationale Flüchtlingsregime: Perspektiven der Herrschaft im Flüchtlingslager, in: Bemerburg, Ivonne/Niederbacher, Arne (Hrsg.), *Die Globalisierung und ihre Kritik(er). Zum Stand der aktuellen Globalisierungsdebatte*, Wiesbaden, 57–71.

#### Zeitschriftenaufsätze:

Nachname, Vorname (Jahr), Titel. Untertitel, *Zeitschrift*, Jahrgang (Nummer), Seitenzahl–Seitenzahl.

Bsp.: Markard, Nora (2007), Fortschritte im Flüchtlingsrecht? Gender Guidelines und geschlechtsspezifische Verfolgung, *Kritische Justiz: Vierteljahresschrift für Recht und Politik*, 40 (4), 373–390.

#### Policy- und Arbeitspapiere:

Nachname, Vorname (Jahr), Titel. Untertitel, *Papierreihe*, Nr. (Nummer).

Bsp.: Jacobsen, Karen/Landau, Loren B. (2003), Researching Refugees: Some Methodological and Ethical Considerations in Social Science and Forced Migration, *New Issues in Refugee Research*, Nr. 90.

#### Zeitungsartikel/Publikumszeitschriften:

Nachname, Vorname (Jahr), Titel. Untertitel, *Zeitung*, Nr., Datum.

Bsp.: Gerste, Margrit (1979), Die Reise in die neue, kalte Heimat. Von Pulau Bidong nach Hamburg: 274 Vietnamesen sind wieder voller Zuversicht, *Die Zeit*, 35, 24.8.1979.

#### Texte von Internetseiten:

Nachname, Vorname (Jahr), *Titel. Untertitel*, URL, Zugangsdatum.

Bsp.: Parusel, Bernd (2015), »Zum Glück kommen nicht alle hierher«. *Zur Asylpolitik Schwedens*, <http://fluechtlingsforschung.net/zum-glueck-kommen-nicht-alle-hierher/>, 17.8.2016.

## 7. Rezension

Eine Buchrezension beginnt mit der Angabe der rezensierten Publikation(en) in folgendem Format:

Name Nachname: *Titel* (Reihe, Band) Ort: Verlag Jahr, Seitenzahl, Preis. (ISBN Nummer)

Bsp.: Hansjörg Dilger und Kristina Dohrn (Hrsg.): *Living in Refugee Camps in Berlin. Women's Perspectives and Experiences* (Berliner Beiträge zur

Ethnologie, Band 40) Berlin: Weißensee Verlag 2016, 314 S., 19,90 €. [ISBN 978-3-89998-242-8]

Ein Konferenzbericht enthält in der Überschrift folgende Angaben:

*Titel der Veranstaltung*, Datum, Ort, ggf. Veranstalter (wenn nicht im Titel enthalten). ggf. ergänzende Überschrift

Bsp.: *Erste Konferenz des Netzwerks Flüchtlingsforschung*, 6.–8. Oktober 2016, Osnabrück. Resümee und Ausblick

## **8. Einreichung der angenommenen Endfassung**

Nach Publikationszusage reichen Sie bitte die Endfassung des Manuskripts mit aussagekräftigem Titel und bei Bedarf Untertitel ein. Zu Beginn des Textes sind Ihr Vor- und Nachname, ein Abstract (ca. 800 Zeichen inkl. Leerzeichen) und fünf Schlagwörter eingefügt. Am Ende des Manuskripts geben Sie bitte die genaue Adresse an, an die die Freixemplare gesendet werden sollen.

In einem separaten Dokument sind zudem Titel, Untertitel, Schlagwörter und Abstract *in englischer Sprache* sowie Informationen zur Verfasserin bzw. zum Verfasser (Name mit Titeln, Position, institutioneller Anbindung, E-Mail-Adresse; in deutscher Sprache) einzureichen.